

# Jedes Gummiband ist Euros wert

Rund 250 Schüler der Carl-Orff-Schule zeigen bei Sponsorenlauf ihre Ausdauer

**RHYERN** ■ „Guck mal, Mama, damit haste wohl nicht gerechnet“, rief ein stolzes i-Männchen seiner Mutter zu und drehte eine weitere Runde in der kleinen Turnhalle der Carl-Orff-Schule. Die Mama lachte und feuerte ihren Sprössling weiter an. Denn jede gelaufene Runde des Erstklässlers brachte Geld für einen guten Zweck ein. Erstmals hatte die Grundschule einen Sponsorenlauf durchgeführt. „Und ich kann mir gut vorstellen, dass wir dies wiederholen werden“, zeigte sich Schulleiterin Ursula Harkenbusch begeistert vom Ablauf des letzten Schultages vor den Herbstferien.

Eine genaue Summe war gestern zwar noch nicht zu ermitteln – aber es zeichnete sich bereits ab, dass diese Aktion auch finanziell ein Erfolg sein wird. Von den 265 Schülern waren rund 250 gestern Vormittag in den beiden Sporthallen unterwegs – die Erstklässler in der kleinen Turnhalle, die Schuljahre zwei bis vier in der Rhyernhalle. Dort liefen die Kinder Runden, je nach Ausdauer bis zu einer halben Stunde lang. Jede Runde wurde gezählt, in-



Die Schüler der Carl-Orff-Schule gaben beim gestrigen Sponsorenlauf alles und erliefen so Spendengeld zugunsten des Vereins „Wir helfen in Ukunda“ und des Fördervereins der Schule ein. ■ Foto: Mroß

dem sich die Kinder an einer Station ein kleines Gummiband bei einem Streckenposten abholten. Nach wenigen Minuten hatte sich bereits ein dicker Armreifen aus Gummibändern gebildet, den die Kinder immer wieder stolz in die Höhe reckten.

Vor dem Lauf hatten sie mit Eltern, Verwandten oder Nachbarn „Sponsorenverträ-

ge“ gemacht – jede gelaufene Runde wurde mit einem ausgemachten Betrag belohnt. Dieses Geld wird nun nach Einlösen der „Verträge“ zum einen dem Verein „Wir helfen in Ukunda“, zum anderen dem Förderverein der Schule gespendet.

So freute sich zum Beispiel die kleine Leni aus dem zweiten Schuljahr über ihre Gum-

mibänder. „Oma, Opa und Onkel Michael geben das Geld“, grinste sie. Und auch ihre Klassenkameradin Lucie präsenzierte zufrieden ihre Bänder an ihrem Arm: „Ich bin richtig lange gelaufen“, berichtete sie, wohl wissend, dass sie mit dieser sportlichen Top-Leistung auch etwas für den guten Zweck getan hatte. ■ jb